

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Christen Catechismus In Levitischen Ceremonien, Das ist: Einfältige Anweisung zum erbaulichen Einsehen und Nutz-reichen Verstand der ...

Jan, Johann Lorenz

Sultzbach, 1709

VD18 10923195

Vom Manna.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189865

Vom Manna.

1. Fr. Was nennest du dann das Manna?

Antw. Ein besonders Wunder-Brod/
welches Gott den Kindern Israel in der
Wüsten 40. Jahr / ohn alle ihre Mühe / zu
essen gegeben hat.

2. Fr. Woher heist es dann also?

Antw. Du kannst leicht gedencken / daß
es ein fremdes Wort ist / sollte ich diß teutsch
geben / so müste ich sagen : Ein ohne Men-
schen-Gleiß bereitetes Brod.

3. Fr. Wie bringest du dann das mit unter
die Ceremonien?

Antw. Du wirst es so genau nicht neh-
men / dich damit befriedigend / daß es ein
Fürbild mit abgibet auf das heilige Abend-
mahl.

4. Fr. Worinn bestehet diß Fürbild?

Antw. Hauptsächlich siehe auf den Ur-
sprung des Manna / auf dessen Beschaffen-
heit / auf dessen Nutz und Ersprießlich-
keit / auf dessen Währungs-Zeit.

5. Fr. Was ist dann dessen Ursprung / oder wo
kommt das Manna her?

Antw. Vom Himmel fiel es herunter
mit dem Thau / da dieser weg war / lag es
Hauf-

Hauffen weiß auf dem Land/2. Buch Mo-
si 16/ 14.

6. Fr. Wer hats dann zubereitet?

Antw. Die gute Hand Gottes / die an
keine Mittel gebunden / was unsere Naho-
rung belanget.

7. Fr. Warum hat dann Gott den Israeliten
solch Brod geben?

Antw. Weilen sie in der Wüsten aller
Mittel beraubet waren / Brod auf gemeine
Art zu überkommen; das war also eine
gnädige Vorsorge Gottes/so machts Gott
den Seinen. Der Herr ist nahe/sorget
nichts / sondern in allen Dingen laßet
euer Bitt im Gebet und Flehen / mit
Dancßsagung / vor Gott kund wer-
den/Phil. 4/ 6.

8. Fr. Wie war das Himmel Brod beschaffen?

Antw. Seine Gestalt war rund / und
klein/durchsichtig/wie Eyß; sein Geschmack
war über die massen annehmlich / und rich-
tete sich fast nach eines jeden Geschmack/
anders / als das gemeine Brod / welches
ohnmöglich so kan gebachen werden / das
so viel unterschiedlichen Menschen Mäu-
lern ansehe; eins aber war nachdenck-
lich / daß es sich nie über Nacht / als am
Freys

Freitag / (der Juden Feyerabend) aufheben lassen.

9. Fr. Konnte man es gleich so essen?

Antw. Ja / das hast du oben gehört ; gleichwol aber / wellen es sich mit unserm Beträid gleichet / ward es / um mehrerer Bequemlichkeit willen / gestossen / gemahlen / nach dem es einen jeden gut dunckete.

10. Fr. Wie viel bekam dann ein jeder diß Brods?

Antw. Nach dem es ihm zur Haus-Nothdurfft vonnöthen war / da sich ein Wunder gefüget / daß / ob wol einer viel / der andere wenig sammlete / jedoch ein jeder mehr nicht hatte / auch nicht weniger / als ihm und den Seinigen noth war / 2. Buch Mosi 16 / 18. Cap. Auf eine Person ward gerechnet ein Hörner / das ist so viel / als in 43. Eyserschalen gehet.

11. Fr. Wurde es alle Tag gefunden?

Antw. Nein / nur 6. Tage / am siebenden / als am Sabbath / fand man keines.

12. Fr. Woher nahmen sie dann am Sabbath Brod?

Antw. Sie mußten den Tag vorher gedoppelt Portion sammeln / und auf den Sabbath einen Theil aufheben.

13. Fr.

13. Fr. Was hat sich da vor ein Wunder zu-
tragen?

Antw. Das / was in den übrigen fünff
Tagen über Nacht aufgehoben ward / wur-
de stinckend und wurmicht; was aber den
sechsten Tag aufgehoben wurde / bliebe gut
und frisch / 2. B. Mosi 16 / 24.

14. Fr. Haben es die Kinder Israel gerne gegessen?

Antw. Eine Zeit lang / sie wurden aber
bald überdrüssig / und nenntens eine lose
Speise. O schnöder Undanck!

15. Fr. Was hatten sie dann Nutzens von
dem Brod?

Antw. Fragest du noch? durch Krafft
dieses Brods haben sie ihre beschwerliche
Reise in der Wüsten gethan / und sind end-
lich ins gelobte Land eingegangen.

16. Fr. Sind sie doch alle / biß auf zwey / in der
Wüsten gestorben?

Antw. Verstehe diß von denen / die aus
Egypten gegangen / die sind um ihrer Sün-
de willen / nicht aber aus einem Brod-Man-
gel / umkommen; Wären sie Gott gehor-
sam gewesen / hätten sie alle / in Krafft des
Manna-Brods / die Schwere der Reise
übertragen können; wie dann würcklich ih-
re Kinder solche Gnad erlanget haben.

R 2

17. Fr.

17. Fr. Wie lang hats dann das Manna:
Brod geregnet?

Antw. So lang / biß sie / die Kinder
Israel / das Geträid des Landes Canaan zu
essen bekamen / Jos. 5 / 12.

18. Fr. Ist nichts überblieben von diesem
Manna zum Andencken?

Antw. Ja / Aaron muß in einem Krüge-
lein eines aufheben / 2. B. Mosi 16. und
hernach / da die Bunds-Lade gemacht wur-
de / solches in einem Beylädlein verwahren
zum Gedächtnuß.

19. Fr. Wie lang ist's da zu sehen gewesen?

Antw. Biß auf die Babylonische Ge-
fängnuß / da es unter andern Heilz- thümern
Zweiffels ohne verlohren gangen; dann
man höret hernach weiters nichts davon.

20. Fr. Hat dieß alles auch seine Bedeutung
auf das neue Testament?

Antw. Ja / ich muß dich nur sogleich
mit den Worten deines Heylandes abser-
tigen / damit du mich in dem übrigen ruhig
anhören mögest: Ich bin das Brod des
Lebens / wer zu mir kommt / den wird
nicht hungern / und wer an mich glau-
bet / den wird nimmermehr dürsten /
Joh. 6 / 35. Ich bin das lebendige
Brod / vom Himmel kommen / wer von
dieß

diesem Brod essen wird/der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod / das ich geben werde / ist mein Fleisch / welches ich geben werde vor das Leben der Welt / v. 35. Jetzt dencke nur darauf / wollen dein Heyland selbst diese Auslegung machet / wie du die Vergleichung wol anstellst zwischen dem Manna/und deinem Heyland.

21. Fr. Lieber/zeige du mirs selbst.

Antw. Ja / von Herzen gerne; Gott gebe! daß / indem ich dir zeige / mein und dein Herz mit diesem Himmel-Manna gespeiset werde.

22. Fr. Das Manna kam vom Himmel/wie siehst du das auf Christum?

Antw. Sagt es doch der Herr selbst: Ich bin vom Himmel kommen; darum er auch der Herr vom Himmel genennet wird/1. Cor. 15/47.

23. Fr. Ja/diſ ist etwa nur von seiner Göttlichen Natur zu verstehen?

Antw. Ach nein/lauch von seiner menschlichen Natur/nicht als ob er solche mit vom Himmel bracht; Dann er nicht auf gemeine Menschen-Art / sondern auf eine recht himmlische Art vom Geist Gottes in dem

Jungfräulichen Leibe Mariæ empfangen worden.

24. Fr. Das Manna war von Gott bereitet/
was zeiget das an Christo?

Antw. Gott habe die sündige und verdammte Welt geliebet/das er seinen eingebornen Sohn derselben gegeben hat / Joh. 3. ohne welchen die Welt / mit so viel tausend Menschen / in alle Ewigkeit wäre verlohren gegangen/so wol/als die Kinder Israet ohne Manna alle gestorben wären.

25. Fr. Das Manna war rund/klein/durchsichtig/zeiget das auch auf Christum?

Antw. Freylich / Christus / seiner Person nach/hat weder Anfang noch Ende/eben wie ein Circel / oder runde Figur ; Christus / klein/und niedrig / ja der Äußerste unter allen Menschen/was anbelanget seine Erniedrigung/Matth. 11/11. Christus ist auch durchscheinend/ lauter/rein/heilig/wie er von aussen/so ist er auch von innen.

26. Fr. Das Manna war aber auch süß/ wie schickt sich das auf Christum?

Antw. Wann ich dir gleich sage / so glaubest du es nicht / es seye dann/das du es erfahren / und von diesem Manna gekostet habest ; wer Glaub und Lieb im Herzen

gen hat / der wirds erfahren mit der That. Wer überwindet / dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna / und will ihm geben ein gut Zeugnuß / und mit dem Zeugnuß einen neuen Namen geschrieben / welchen niemand kennet / dann der ihn empfahet / Apoc. 2 / 17.

27. Fr. Es ist wahr / ich höre immer so viel von der Süßigkeit Jesu reden / und spüre doch wenig in mir / und ich glaube auch / daß diß viel Menschen aufhält von der Liebe Christi / auch vom öftern Genuß des Heil. Abendmahls / die es vor leer Geschwätz achten / was von Süßigkeit Christi geredet wird?

Antw. Der Herr Christus gibt sich zu schmäcken in gewisser Ordnung / nemlich in der Buße / wer die nicht hält / mag sich zuschreiben / daß er nichts schmacket; in zwischen ist es genug / daß der Herr Christus Zeugen seiner Süßigkeit an frommen Herzen hat / die schöne Kirchen-Lieder zeugen genugsam; vielleicht hast du es selbst gesungen / wolte Gott auch empfunden!

Jesu mein Herr und Gott allein!

Wie süß ist mir der Name dein!

Es kan kein Trauren seyn so schwer /
Dein süßer Nam erfreut viel mehr;

A 4

Kein

Kein Elend mag so bitter seyn/
Dein süßer Nam der linderts fein.

18. Fr. Wie reimet sichs aber auf Christum im
Heil. Abendmahl/ daß das Manna zer-
stossen / zermalmet/te.
worden?

Antw. Es ist dein HErr Christus ja in
seinem Leiden und Sterben auch sehr zer-
stossen/ und elendiglich zugerichtet worden;
und so du ihn genessen wilt / muß warhaff-
tig dein Glaube ihn auch zermalmern / seine
Böthaten biß auf das Innerste durchsu-
chen; je mehr du diß Manna zerreibest / je
besser der Geschmack davon ist; Für euch/
für euch / heist es von alle dem / was Chri-
stus gethan/gelitten/und verrichtet hat/das
will dann freylich zermalmet seyn.

29. Fr. Das Manna gab allerley Geschmack/
reimet sich das auch auf Christum?

Antw. Christus dienet mit seinem Ver-
dienst in allen Zuständen/ allerley Ständen
der Leute; deme/ der Weisheit braucht/ist
er die Weisheit; deme/ der Gerechtigkeit
vonnöthen hat/ist er die Gerechtigkeit; de-
me/ der Heiligung braucht / ist er die Heili-
gung/und so auch die Erlösung. Er ist der
Gesunden Speis / der Kranken Arzney/
der Sterbenden Trost/te.

30. Fr.

30. Fr. Ein jeder bekam seine Mäglein Manna/
zielet das auch auf Christum?

Antw. Ja/ der HErr Christus füllet die
das Gomer / oder Maas deines Glaubens
nach deiner Nothdurfft/so / daß du bey dei-
nem HErrn JEsu im Leben und Sterben
sattfamlich versorget bist; auch verschaffe
Christus / daß der Starckglaubige nicht
mehr an seinen Wolthaten Theil hat / als
der Schwachglaubige / wanns zum messen
kommt / sind sie einander gleich / so liebe-
reich sorget JEsus.

31. Fr. Was hats dann bedeutet / daß es am
Sabbath-Tag nicht gefunden worden?

Antw. Wer hier Christum / das wahre
Brod/in der Mühseligkeit nicht sucht/und
findet/soll ihn am Ruhe-Tag des Himmels
und ewigen Lebens auch nicht bekommen;
ach! darum wache vor deine Seel / jetzt ist
der Heyl-Tag / der Sammel-Tag / die
angenehme Zeit.

32. Fr. Das Manna wurde warm nicht / und schim-
licht / wann es über Nacht wider Gottes Be-
fehl aufgehoben wurde / diß deutet ja
nicht auf Christum?

Antw. Es ist zwar wahr/von dem erfolgs-
unverweßlichen HErrn Christo läßt sich
das nicht so reden / als der auch darum im
A 5 Grab

Grab nicht soll länger bleiben/ als 3. Tage
damit er die Verwesung nicht sehe; Du
wirfst meine Seel nicht in der Hölle las-
sen/ und nicht zugeben/ daß dein Heil-
ger verwese/ Ps. 16/ 10. Allein bleibets
doch wahr/ daß wer Christi Wohlthaten
nicht immerzu frisch im Gedächtnuß hat/
und/ so zu reden/ alle Tag im Glauben sam-
let/ dem ist wenigstens Christus nichts nüt-
ze. Halt im Gedächtnuß Jesum Chri-
stum/ der auferstanden ist von den Tod-
ten/ heists hie aus der 2. Tim. 2/ 8.

33. Fr. Was wars dann/ daß das blieb/ was
auf den Sabbath aufgehoben
wurde?

Antw. Was du von Christo aufhebest
in deinem Herzen/ das bleibt frisch und
gut/ wann du den ewigen Sabbath des
Himmels antrittest/ da wirst du erst Chri-
stum genießen im Schauen/ und nicht im
Glauben. Meine Lieben/ wir sind nu-
r Gottes Kinder/ und ist noch nicht er-
schienen/ was wir seyn werden/ wir
wissen aber/ wann es erscheinen wird/
daß wir ihm gleich seyn werden/ dann
wir werden ihn sehen/ wie er ist/ 1.
Joh. 3/ 2.

34. Fr.

34. Fr. Die Kinder Israhel sind bald überdrüssig worden/was bedeutet diß?

Antw. Wann die Leute bey dem Genuß Christi die elende Welt Lieb nicht dämpffen / so wird man Christi/ und seiner Wohlthaten/eben so überdrüssig / als die Israheliten des Manna/und das ist eine der größten Ursachen/warum bey so vielem Abendmahl gehen sich kein Leben Christi weiset / es kan vor lauter Welt. Wilt keine Krafft Christi in der Seelen haften; auch ist das die Ursach / warum ihrer viel das H. Abendmahl gar lassen etliche Jahr ansehen / sie fühlen nichts / als ein bißlein Brods / und Weins / das kommt ihnen verächtlich vor/ und glauben wollen und können sie nicht/ weilen sie der Welt nicht absagen wollen; ach nimm dich in acht/es ist böse gefährliche Zeit! Seelig sind / die da hungert und durstet nach der Gerechtigkeit / sie sollen satt werden/Matth. 5 / 6.

35. Fr. Die Israheliten hatten grossen Nutzen von ihrem Manna / es war ihnen eine stetige Wegzehrung/was nuzet dann der Christen Manna?

Antw. Die Welt sage was sie wolle/ sie lache / oder welne/Christus / recht genossen im

im H. Abendmahl / stärcket die Seel des Menschen / daß aller Hunger nach andern Dingen auf ewig verschwindet. Wer zu mir kommt / den wird nicht hungern / Joh. 6/35. Fassest du es? nicht hungern; stehe still / und denke nach. Christus ist kein Lügner / seine Wort sind keine Gaseln / oder Nährlein / zweiffelst du hieran / so suche den Fehler in dir / ich bitte dich um Jesu willen! Christus recht genossen / machet / daß man seine Lebens / Re se seelig volenden kan. Wer von diesem Brod essen wird / soll leben / NB. leben in Ewigkeit. O ihr Sterbliche! was thut ihr / daß ihr diese Worte laßet vor euren Ohren vorbegehen! du meine Seele! liebe Jesum / suche Jesum / laß deine Speise seyn Jesum / nehre dich von Jesu / und fange an recht zu ecklen über die Treber dieser Welt.

36. Fr. Die Kinder Israel sind gestraft worden / weil sie das Manna veracht / wohin siehet das?

Antw. Die Verachtung des heiligen Abendmahls / der theuren und edlen Seelen - Speise / mit ihrer Straffe / ist hie abgebildet / so die Verächter des leiblichen Manna nicht haben können ins gelobte Land kommen.

Kommen / wie viel weniger werden in das himmlische Canaan eingehen die Verächter des geistlichen Manna? darum sind so viel Schwache und Krancke unter euch / und ein gut Theil schlaffen / sagt Paulus / 1. Cor. 11 / 30. schon zu seiner Zeit zu denen / die das heilige Abendmahl nicht richtig brauchten / was sollte er heutiges Tages sagen?

37. Fr. Das hören und wissen die Leute / warum
fehren sie sich nicht dran?

Antw. Das ist eine Anzeig / daß die Straffe Gottes nahe / und leider! Gott erarm es! das Gericht schon über viele angegangen seye. Ach! daß doch die Christenheit ihre Augen aufthun / ihre Wohlfahrt besser bedencken / und das ewige Weh von sich abtenden möch e!

38. Fr. Was hats dann bedeutet / daß etwas davon
in oder neben der Bunds-Laden mußte aufgehoben werden / und zwar in einer güldenen
Gelten?

Antw. So viel / daß Christus mit allen seinen Wohlthaten in einem rechtglaubigen Herzen wolle aufgehoben seyn / das seye seine rechte Ruhe-Stätte / sein Heiligthum / ja sein Allerheiligstes. Durch den Glauben wohnet er im Herzen / Ephes. 3 / 17.

39. Fr. Ach wie sehnlich wünsche ich / daß
mein Herz ein solches Manna-Krüg-
lein würde?

Antw. Gott wird dein Wünschen er-
füllen / wann du in steter Buß, Übung die
Lüste der Welt fliehen / und so dann die
Verheißung von Christo glaubig anneh-
men / dich darinn ergözen / und das Le-
ben Jesu vor dein Leben erkiesen wirst.
Wer überwindet / dem will ich zu essen
geben vom verborgenen Manna / 1c.
Apoc. 2.

40. Fr. Was hats dann bedeutet / daß leglich
das Manna-Krüglein verlohren
gangen?

Antw. Es sind mehrer Dinge bey der
Babylonischen Gefängnuß verlohren gan-
gen / als 1. die Bunds-Lade selbst. 2. Die
Wohnung Gottes in einer Feuer-Säule
auf der Bunds-Lade. 3. Die Gabe der
Weissagung. 4. Der Hohepriesterliche
Brust-Schmuck / worinn Licht und Recht.
5. Das Himmel-Feuer / so die Opfer ver-
zehret; GOTT hat hie mit die Begierde
wollen erwecken bey den Juden nach dem
rechten Himmels-Brod / nach der lebendi-
gen Bunds-Lade / und Gnaden-Stuhl /
nach dem rechten Hohenpriester / und seinem
Licht

Lecht und Recht / zu erleuchten die Menschen / nach dem rechten Opfer-Feuer / welches ist die Liebe Jesu Christi; worinn er sich selbst Gott geopfert hat.

41. Fr. Haben aber die Juden auch gewußt / daß das Manna solche geistliche Deutung habe?

Antw. Was Glaubige und Christbegierige Herzen gewesen / denen hat es ja nicht können verborgen seyn / gewiß hat David ziemlich dahin geredet / da er gesprochen: Schmecket / und sehet / wie freundlich der Herr ist / Ps. 34.

42. Fr. Warum sagst du dann nu schon so oft von den Glaubigen? Haben es dann die andern Juden nicht also verstanden?

Antw. Du kannst an einem einigen abnehmen / was von den andern zu halten; Höre doch: Die sieben Latern oder Ampel bedeuten das Sieben-Gestirn; die zwölf Brod auf dem Tisch bedeuten die zwölf himmlische Zeichen und Circel des Jahrs; das Rauchfaß mit dreyzehenerley wolriechenden Dingen / aus dem Meer und Büschen gefüllet / bedeutet / daß alle Dinge Gottes und ihm unterthänig sind / ic. Urtheile nu von ihren übrigen Lehrern / die sie also

also hoch achten / daß sie sagen/wann sie die Rechte vor die Lincke / und diese vor die Rechte angeben / müste mans glauben; welch Slaverey ist das!

43. Fr. Ey lieber! wer hat solche abgeschmackte Dinge lassen von sich hören?

Antw. Josephus, ein Priester von Jerusalem / sonst ein gelehrter Mann / der die Jüdische Geschichte zusammen getragen/ auch andere Dinge geschrieben hat in seinem 6. Buch Cap. 6. vom Krieg der Juden / der hat sich solche Dinge einfallen lassen / welches um so viel mehr zu bewundern/je näher er denen Zeiten Christi war / auch sonst von Christo hoch hielte; dann er ihn nennet einen Mann von wunderbarlichen Wercken / einen Thätiger / und einen Lehrer der Menschen; ja er nennet ihn / wider seiner Glaubens. Genossen gemeine Meynung / Christum / den Gesalbten Gottes / im 6. Cap. des 18. Buchs von den Jüdischen Geschichten. Jetzt gedéncke / was man sich versprechen kan von Deutungen an den andern / welche die Gelehrsamkeit und den Glauben dieses Manns nicht einmal haben?

44. Fr.

44. Fr. Was genieße ich dann Vortheils vor
den Israeliten / auch in diesem
Stück?

Antw. Was der genießet / der den Körper einer Sache hat / vor dem / der nur den Schatten hat? der Herr leget es selbst aus: Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüsten / und sind gestorben / das ist das Brod / (sich meiner Christus) das vom Himmel kommt / auf daß / wer davon isset / nicht sterbe / Joh. 6 / 49. 50.

45. Fr. Sterben wir doch auch alle bey unserm
geistlichen Manna / Christo Jesu?

Antw. Die Israeliten in der Wüsten sind bey dem leiblichen Manna meistens theils eines erbärmlichen Todts gestorben / umgebracht von Schlangen / von der Erden verschlungen / durch ihre eigene Brüder getödtet / theils durch die Feinde erschlagen / theils vom Feuer verzehret / worzu noch bey vielen der ewige Todt geschlagen; Eines solchen Todes haben sich nicht zu fürchten / die Christum im Glauben nlessen / das wahre Manna; dann ihr zeitlicher Todt ist ihnen keine Straff / wie denen in der Wüsten / sondern eine Erlösung vom Ubel / und der ewige Todt hat an ihnen gar keine Macht. Dann so sagt Christus; Warlich / warlich